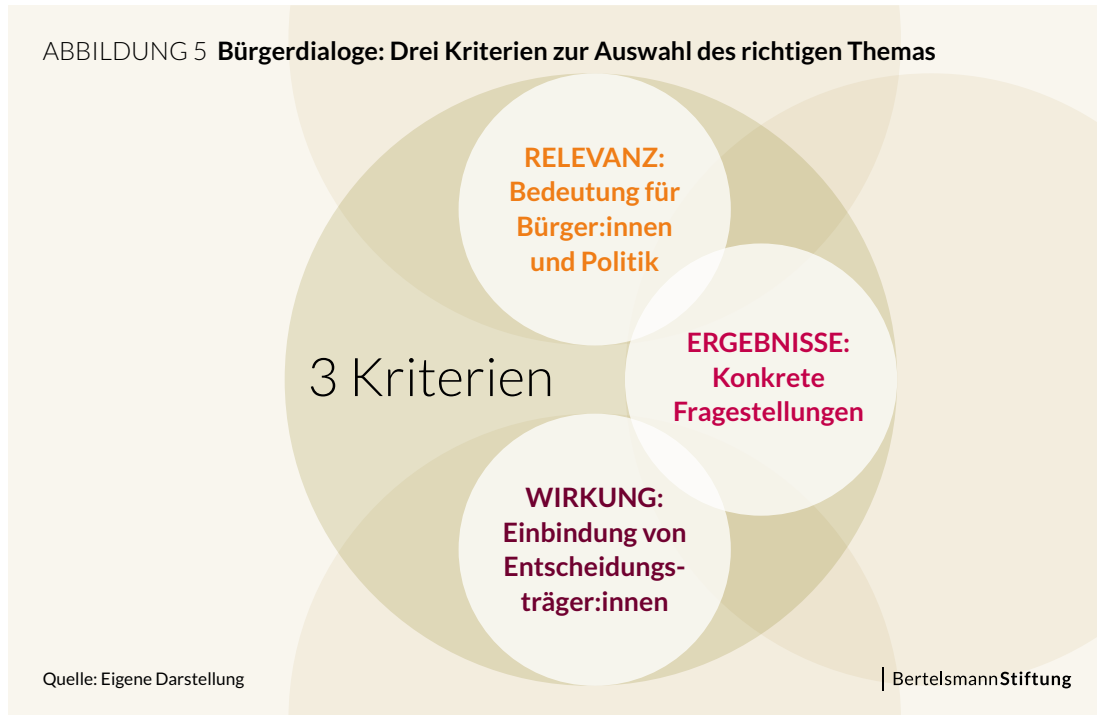


ABBILDUNG 5 Bürgerdialoge: Drei Kriterien zur Auswahl des richtigen Themas



Das erste Kriterium ist RELEVANZ. Initiator:innen von Bürgerdialogen sollten sich fragen: Welches Thema ist für die Bürger:innen meiner Stadt, meiner Region(en) relevant? Welches Thema ist für die Politiker:innen relevant? In Bürgerdialoge zur Konferenz zur Zukunft Europas sollten nicht nur Europapolitiker:innen, sondern auch lokale oder regionale Politiker:innen einbezogen werden. Welche Politiker:innen haben Macht und Einfluss auf welches Thema? Gibt es Themen, bei denen in Kürze wichtige politische Entscheidungen anstehen? Gibt es Themen, bei denen noch Uneinigkeit herrscht und bei denen die Perspektive der Bürger:innen für die Entscheidungsfindung hilfreich sein könnte?

Das zweite Kriterium sind die ERGEBNISSE. Hier geht es um den Fokus eines Themas. Desto konkreter und ausgearbeiteter die Ergebnisse eines Bürgerdialogs sind, desto eher sind Politiker:innen bereit, sich mit den Bürgervorschlägen zu befassen, und desto größer ist die Chance, dass es zu politischen Veränderungen kommt.

Wenn man in einem Bürgerdialog mehrere Megathemen allgemein diskutiert, dann können die Bürger:innen nur an der Oberfläche bleiben und allgemeine Empfehlungen erarbeiten, die erfahrungsgemäß wenig Relevanz für politische Entscheidungen haben. Daher ist es ratsam, das Thema für den Bürgerdialog einzugrenzen und anhand konkreter Fragen zu bearbeiten.

Das dritte Kriterium ist WIRKUNG. Bei den Bürgerdialogen, die im Rahmen der Zukunftskonferenz durchgeführt werden, gibt es mehrere politische Ebenen, die adressiert werden: die lokale, regionale, nationale, transnationale und die europäische Ebene. Es ist ratsam, ein Thema zu wählen, bei dem a) Politiker:innen der verschiedenen Ebenen Kompetenzen haben und b) Politiker:innen der verschiedenen Ebenen sich zu einem Folgeprozess verpflichten können, der zu tatsächlichen politischen Veränderungen führen kann.